

kontakt

Geht an alle
Gönner, Aktiv-, Frei-, Passiv-
und Ehrenmitglieder

Restaurant Sonnengütli Rütihof

Clublokal des
Radfahrervereins und des
Sport-Clubs Rütihof

Das Beste aus
Küche und Keller
empfiehlt

Familie Meier-Notter
Telefon 056 83 1180

Rest. z. weissen Kreuz Mellingen

Hesch s'Ässe gern
und guete Wy,
cher im wisse Chrüz
mol y!

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
Frau A. Heuer
Telefon 056 91 1140

Sonntag ganzer Tag,
Montag bis 16 Uhr
geschlossen

Blumen für Freud und Leid

empfiehlt

Gärtnerei-Binderei
A. Meier-Busslinger
Rütihof
Telefon 056 832161

Restaurant Bahnhof Mellingen

offeriert
feine Zobigplättli
(Burespezialitäten)
la Weine
nette Bedienung

Mit höflicher Empfehlung
Familie Fischer-Busslinger
Telefon 056 91 1620

Schibli Fislisbach

Gartenbau

Gartenbau
Gartengestaltung
Gartenunterhalt
Rasen- und
Steinarbeiten

Telefon 056 832526

Floristik

Fleurop – Blumen in alle Welt
Alle Bedarfsartikel für Blumen-
und Gartenfreunde
Schnittblumen, Topfpflanzen, Kränze,
Arrangements, Boutique

Telefon 056 832949

W. Dietiker, Rütihof dipl. Schlossermeister

Eisen- und Metallbau
Bauschlosserei
Sanitäre Anlagen

Telefon 056 832126

E. Greder AG Gipsgeschäft

Gipserarbeiten, Umbauten
Fassadenputze, Fassaden-
Isolationen und
Renovationen

5443 Niederrohrdorf
Loonstrasse 22
Telefon 056 96 1387/88

Beitrittserklärung

D..... Unterzeichnete wünscht dem RVR/SCR als Mitglied beizutreten.

* Radfahrerverein aktiv/passiv

* Sport-Club aktiv/passiv

Name _____ Vorname _____

Beruf _____ Jahrgang _____

Strasse _____ Wohnort _____

Datum _____ Unterschrift _____

* Bitte Gewünschtes unterstreichen

Anmeldungen sind zu richten an:

Radfahrerverein Rütihof, 5406 Baden

RESTAURANT

FROHSINN Staretschwil AG

- Die ideale Gaststätte für Gesellschaften, Hochzeiten und Vereine
- Zwei vollautomatische Kegelbahnen
- Schöne Gartenterrasse

FAM. P. KELLER-INEICHEN
KÜCHENCHEF

Telefon 056 96 11 57 Montag geschlossen

Galerie Küng Fislisbach

Regelmässig Ausstellungen internationaler, schweizerischer und lokaler Künstler
Graphische Werke von Ivan Rabuzin und Salvador Dalí stets am Lager

Elisabeth Küng-Laesser
5442 Fislisbach
Alte Birnenstorferstrasse 3

Telefon 056 83 35 25 oder 83 24 23

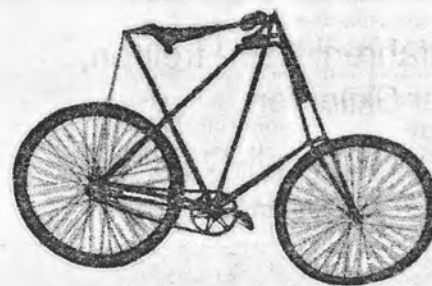
KONTAKT **** KONTAKT **** KONTAKT **** KONTAKT **** KONTAKT

Redaktionsgremium: Beatrice Seeholzer
Therese Signer
Sepp Schibli

Druck und Versand: RV - Rütihof
" KONTAKT "
Postfach 15
5406 Baden-Rütihof

I N H A L T

RVR holt Schützen ab. / Wir treffen uns im Wald.
Überall Velofreundlicher.
Gegen Kälte schützen. / Radwege. / Gefährliches Abbiegen.
Waldlauf.
Velofahrer. / Radfan.
Mofaalter. / Zürich - Strassburg.
Aerobic.
Iss Honig mein Sohn
Der Schönheit Preis.
Ist Kaffee ungesund ? / Erfindung.
Humor.
Rätsel.



Dursley-Pedersen-Rad, 1894

Zwei Gründe führten dann zu einer weiteren Geschwindigkeitsverbesserung beim Fahrrad. Einmal gelang es der Industrie Ende des 19. Jahrhunderts durch eine besondere Rahmenkonstruktion leichtere Räder herzustellen, zum anderen entwickelte Veterinär-Chirurg John Boyd Dunlop im Jahre 1888 die Luftbereifung.

Am 20 August durfte der RVR die Schützengesellschaft auf dem schönen Dorfplatz begrüßen. Der Präsident Peter Meier hielt eine kurze Begrüßungsansprache mit einigen Dankesworten an die anwesenden Dorfvereine. Mit den besten Glückwünschen wurde den Schützen von den Dorfvereinen ein kleines Präsent überreicht. Allen Anwesenden wurde auf dem Dorfplatz noch einen Begrüßungsdrunk serviert. Als besondere Überraschung, kamen alle noch in den Genuss eines kleinen Feurewerks. Anschliessend trafen sich alle Rütihöfler noch zu einem Gläschen im Sonnengütli, welches von der Fahngotte Alice Meier spendiert wurde.

Am 23. Oktober (Verschiebedatum 30. Okt.) möchte der RVR einen gemütlichen Sonntag im Wald verbringen. Der Vorstand hat beschlossen dieses Jahr keine Wanderung zu unternehmen, und dafür die schöne Feuerstelle im Fislisbacherwald (Richtung Rüsler) zu benützen. Wir treffen uns um die Mittagszeit bei der Feuerstelle. Für das Trinken wird gesorgt, nur die Esswaren soll sich jeder Teilnehmer mitbringen. Ueber eine rege Beteiligung würde der Vorstand sich sehr freuen. Nähere Auskunft an der Herbstversammlung vom 21. Oktober 1983.

Nicht vergessen:

HERBSTVERSAMMLUNG

21. Okt. 20.15 Uhr

im Restaurant Sonnengütli in Rütihof

Der Vorstand

Überall velofreundlicher

Bis vor wenigen Jahren wurden die Velofahrer in der schweizerischen Verkehrspolitik als Stiefkinder behandelt. Mit dem Veloboom, den die Schweiz seit 1980 erlebt, hat sich das nun geändert. Immer mehr Gemeinden, Städte und Kantone tun etwas für die Velofahrer und tragen dazu bei, dass das Velofahren in der Schweiz sicherer und einfacher wird.

Einige Beispiele dazu: Zürich veröffentlichte einen «Velo-Stadtplan» und schuf eine Reihe von Velorouten. Basel gestattet in über 60 Einbahnstrassen den Veloverkehr in Gegenrichtung. Für die Schul- und Arbeitspendler gab die IG Velo Basel in Zusammenarbeit mit den Aussengemeinden zwei besondere «Velo-Pläne» heraus. Zug gibt von 1982 bis 1988 10 Prozent seiner gesamten Strassenbauausgaben für Velofahrer aus. Dies ist ein Schweizer Rekord. Der Kanton St. Gallen hat eine vorbildliche Radwegplanung mit einem Netz von 460 Kilometer Länge geschaffen. Die Landsgemeinden von Glarus und Nidwalden beauftragten ihre Kantonsregierungen mit der Ausarbeitung von Radwegkonzepten. Der Kanton Solothurn will künftig gemeindliche Radwege bis zu 60 % subventionieren. Schaffhausen, Grenchen und Rapperswil führten Wettbewerbe für Velowegkonzepte durch. Auch sonst brachte der Veloboom ein vielfältiges Angebot für Velofahrer mit sich, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Eine ganze Reihe von Velobüchern sind erhältlich.
- Sichere Velorouten sind z.B. in den Velokarten verzeichnet, die der Verkehrsclub der Schweiz zusammen mit dem Verlag Kümmerly + Frey anbietet (bisher erschienen: Zürich-Schaffhausen, Zürichsee-Zug, Basel-Altenkirchen, Bern-Fribourg, Aargau).
- Die Velofans können aus gegen 100 Veloferien-Angeboten auswählen.
- In Alternativwerkstätten kann man sich Recycling- oder Transportvelos konstruieren lassen.

Verschiedene Verbände und Organisationen vertreten u.a. die Anliegen der Velofahrer, wie z.B. der Arbeiter-Touring-Bund der Schweiz, der Schweiz. Radfahrer- und Motorradfahrer-Bund SRB, der Touring Club der Schweiz und der Verkehrsclub der Schweiz mit den Lokalen «Interesengemeinschaften Velo».

Bei diesem velofreundlichen Angebot ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Schweizer gelegentlich oder regelmässig das Autosteuererrad mit der Velolenkstange vertauschen. Wann starten Sie zu Ihrer nächsten Velofahrt?

Gut gegen Kälte schützen

P.W. Viele Zweiradfahrer denken zu wenig an den Fahrtwind, der schon beim Tempo des Velofahrens die konventionelle Bekleidung durchstösst und direkt auf die Haut einwirkt. Wer dem Gegenwind vorbeugen muss, kann sich nicht mit einem schweren Mantel bekleiden. Als äussere Schale bewährt sich Leder oder ein ähnliches Material, möglichst als Kombi. Darunter muss der Fahrer isolieren: Wolle oder Baumwolle tragen, aber nicht so eingengt, dass sich dazwischen kein isolierendes Luftpolster bilden kann. Regen- und Schneepelerinen halten wohl die Feuchtigkeit ab. Sie kälten jedoch, wenn nicht ein gutes Wärmepolster auf der Haut liegt. Auch unter Pelerinen dieser Art sollte ein Lederschutz getragen werden, damit bei einem allfälligen Sturz Schürfungen vermieden werden können. Nie mit dem Schirm fahren!

Mofafahrer sind einer noch stärkeren Zugluft ausgesetzt. Sie müssen zusätzlich auf den Halsschutz und auf warmhaltendes Schuhwerk achten. Bei ihnen wäre der Nierengurt des Motorradfahrers zumindest im Winter nicht übertrieben. Starke Lederhandschuhe und ein Helm schützen vor Kälte so sicher wie bei allfälligen Stürzen.

Der Motorradfahrer weiss von den drei Zweiradfahrerkategorien am besten, wie man sich schützen muss. Wer ihn nachahmt, tut nie zuviel. Eines aber müssen Velo-, Mofa- und Motorradfahrer einheitlich berücksichtigen: Nur in möglichst heller Bekleidung und in hellem Regenschutz werden sie von den andern Verkehrsteilnehmern auf Distanz wahrgenommen. Auch in optimaler Bekleidung muss sich ein Zweiradfahrer immer wieder fragen: Hat mich der andere gesehen?

Auch eine Lösung

Radwege auf Bahntrassen

Nördlich von Hannover (BRD), in Nienburg, wurde eine elf Kilometer lange Bahnstrecke, auf der keine Züge mehr verkehren, zu einem Radweg umgebaut. Es ist geplant, weitere stillgelegte Schienenwege zu Radwegen umzubauen und in ein gross angelegtes Netz von Radwanderwegen zu integrieren.

Aufgepasst

Gefährliches Abbiegen

Bei einer Untersuchung in Hannover zeigte sich, dass fast die Hälfte aller verunglückten Motorradfahrer in Kollisionen mit abbiegenden Fahrzeugen verwickelt waren. Die Schuld lag überwiegend bei den Autofahrern.

Mit der Startzeit und dem Startort happerte es einwenig!

Marianne sass seit 18.00 Uhr ganz allein im Wald und sah zu, dass das vorbereitete Feuer nicht erlosch. So gegen 19.00 Uhr fanden sich dann die restlichen Teilnehmer ziemlich verstreut zum Teil im Wald und in Rütihof ein. Mit 1 Std. Verspätung wurde dann gestartet. Die Ersten liefen schon bald an uns vorbei, nur auf die letzten Läufer warteten wir etwas lange, so dass wir uns bald Sorgen machten, ob Otti und Bruno vielleicht vom Weg abgekommen sind (oder anderen Versuchungen im Wald erlagen). Endlich konnten wir dann zum gemütlichen Hock übergehen. Das vorbereitete Feuer war dem Präsidenten zuwenig und es wurde noch eifrig Holz angeschleppt und neu begonnen. Hans und Marianne hatten alles bestens vorbereitet und wir durften unsere Würste braten. Sogar genügend zum Trinken war im kühlen Brunnenwasser eingestellt. Es war eingemütlicher Abend. Auch zum Feuerlöschen hatte man so Ideen.....! und endlich machten sich auch die Nimmermüden auf den Heimweg.

RANGLISTE vom WALDLAUF	ca. 4,5 Km	Rang
Bruno Stoffer		10
Otti Signer		9
Werni Ladner		8
Jörg Obrist		7
Helmuth Lindorfer Jun.		6
Bruno Umiker		5
Sepp Schibli		4
Rolf Seeholzer		3
Andi Wettstein		2
Hans Schibli (Unbestrittener Sieger)		1

Wir danken Hans und Marianne herzlich für Ihre Mühe und hoffen diesen Waldlauf nächstes Jahr wieder mit Eurer Hilfe durchzuführen.

Beatrice

Velofahren – Gesünder als Turnstunde

Kinder leiden unter Bewegungsmangel. Als Folge davon sind Störungen des Herzkreislaufsystems weit verbreitet. Man sollte meinen, dass zwei bis drei schulische Turnstunden diesen Mangel ausgleichen würden. Zwei Sportmediziner waren selber erstaunt über die Erkenntnis, dass die Benützung des Velos für den Schulweg noch viel wirksamer ist. Unter ihrer Leitung führte das Hochschulärztliche Institut der Stadt Aachen mehrjährige Untersuchungen an 40 Schülern mit Hilfe eines von ihnen getragenen, die Herzfrequenzen aufzeichnenden Gerätes. Das Ergebnis: Schon 10 Minuten täglich Velofahren (wobei die Herzfrequenz von Jugendlichen auf 140 Schläge je Minute steigen sollte) stellt die angestrebte Ausdauerbelastung dar, die im Schulsport vielfach nicht geboten werden kann. Deshalb richten die Wissenschaftler auch einen dringenden Appell an die Verantwortlichen, entschieden mehr für die Sicherheit der zur Schule handelnden Kinder durch den Bau von Radwegen zu tun.

nen, die Herzfrequenzen aufzeichnenden Gerätes. Das Ergebnis: Schon 10 Minuten täglich Velofahren (wobei die Herzfrequenz von Jugendlichen auf 140 Schläge je Minute steigen sollte) stellt die angestrebte Ausdauerbelastung dar, die im Schulsport vielfach nicht geboten werden kann. Deshalb richten die Wissenschaftler auch einen dringenden Appell an die Verantwortlichen, entschieden mehr für die Sicherheit der zur Schule handelnden Kinder durch den Bau von Radwegen zu tun.

**Keiner zu klein
Radfan zu sein**

Ärzte haben darauf hingewiesen, dass zur Verhütung von Herz- und Kreislaufschäden, die durch einseitige, bewegungsarme, meist sitzende Tätigkeiten rapide zunehmen, Radfahren eine der einfachsten und zeitsparendsten Möglichkeiten einer aktiven Bewegungstherapie ist.

möglichst Radwege. Darum wird vielerorts ein Ausbau der Fahrradwege gefordert, teils bereits gefördert. Insbesondere sollte die Möglichkeit der Errichtung von Radwegen entlang von Hauptverkehrsstrassen, von Punkt-zu-Punkt-Verbindungen, beispielsweise von den Wohngebieten zu den Berufs- und Schulzentren sowie von Radwegen bereitgestellt werden.

Voraussetzung hierfür sind je-

Soll das Mindestalter für Töfflifahrer von 14 auf 16 Jahre heraufgesetzt werden? Nicht ganz grundlos ist bei den zuständigen Behörden der Wunsch geäußert worden, das Mofa-Fahren erst ab 16 Jahren zu gestatten.

Leider ist es Tatsache, dass ein Teil der Jugend Mofas auf unzulässige Art und Weise abändern. Durch das "Friesieren" wird eine höhere Geschwindigkeit erreicht. Statt der vorschriftsgemässen 30 km/h wird dann mit 40-50 km/h gefahren.

Vermeidbarer Lärm erregt andererseits Unmut bei den Anwohnern, welche in der Folge berechtigterweise Abhilfe verlangen. Es ist aber eine Tatsache, dass es in allen Fahrzeugkategorien schwarze Schafe gibt, welche unangenehm auffallen und die Nerven der Mitbürger unnötig strapazieren.

Unzulässig abgeänderte Töffli müssen vermehrt von den zuständigen Polizeiorganen aus dem Verkehr gezogen werden. Andererseits müssen die Jugendlichen, welche immerhin eine Fahrprüfung zu bestehen haben, vermehrt die Verkehrserziehung unterstellt werden. Im Elternhaus, in der Schule und im Verkehrsunterricht, welcher von verschiedenen Organisationen durchgeführt wird, müssen die angehenden Verkehrsteilnehmer vermehrt dazu erzogen werden, das Mofa sachgemäss zu verwenden.

Mit dem Heraufsetzen des Mindestalters von 14 auf 16 Jahre wäre das Problem nicht gelöst. Im Gegenteil. Wer glaubt, auf Kosten der 14- und 15jährigen hier einen Generationenkonflikt austragen zu können, erreicht damit nichts Positives. In ländlichen Verhält-

nissen sind viele Jugendliche auf ein Mofa angewiesen:

Fahrt zur Schule, Lehrbetrieb usw.

Gemäss der Vorschriften und besonders der Verordnung über Bau und Ausrüstung der Strassenfahrzeuge, sind Mofas die leistungsfähigsten Motorfahrzeuge. Ein konformes, fachmännisch gewartetes Mofa ist auch für sehr empfindliche Leute kein Äergernis. Die grosse Mehrheit der Jugendlichen, welche ihre Mofas vorschriftskonform belassen und diese sachgemäss benützen, fallen sicher nicht unangenehm auf. Um so mehr erregen die verhältnismässig wenigen Töfler, die frisiert sind, ein öffentliches Äergernis. Diese, meist älteren Jugendlichen zerstören das einst so gute Image des motorisierten Zweirad-Fahrers. An einer solchen Entwicklung hat auch der Berufsverband der schweizerischen Fahrrad- und Motorradmechaniker sicher kein Interesse.

Zürich-Strassburg.

Gerne hätte ich an dieser Stelle einen Bericht über Zürich-Strassburg gedruckt. Aber leider hat sich niemand die Mühe gemacht ein paar Zeilen zu senden. Ich weiss nur, dass es für alle ein schönes Wochenende war und die Betreuung durch die Lindorfer fa. behaft geklappt hat. Somit möchten sich bestimmt alle Teilnehmer bei Helmuth und Heidi bedanken.

H a l l e n b a d

5400 B a d e n

Schwimmunterricht

erteilt Frau S. Oesch

Tel. 056 26 46 05

Heinrich Müller's Erben

Trax - u. Baggararbeiten

Kieswerk Eichhof

5649 Stetten

Tel. 056 96 14 21

Hans L ü t h y

Aushub - u. Planiearbeiten

Sommerhalde 140

5442 Fislisbach

Tel. 056 83 11 81

M e i e r Theo

Gartenbau

Schulweg 104

5406 Rütihof

Tel. 056 83 11 60

V e l o - M o t o s

Karl Hartmeier

Scheuergasse 15

5507 Mellingen

Tel. 056 91 12 95

K o t t m a n n

Plattengeschäft und

Cheminéebau

Badenerstrasse 13

5452 Oberrohrdorf

Tel. 056 96 25 72

<p><u>Buchdruckerei</u> M ü l l e r Leemattenstrasse 5442 <u>Fislisbach</u> Tel. o56 83 21 84</p>	<p><u>T r o l l e r</u> Garage Audi-Vertretung Badenerstrasse 8 5442 <u>Fislisbach</u> Tel. o56 83 15 55</p>	<p><u>Wintherthur - Leben</u> Kurt R.Meier Eidg.dipl.Vers.Fachmann 5405 <u>Baden-Dättwil</u> Tel. o56 83 16 29</p>	<p><u>Rostschützstation</u> Dinitrol Dieter Isler Birmenstorferstrasse 2 5442 <u>Fislisbach</u> Tel. o56 83 28 75</p>
<p><u>Milchprodukte, Käsespez.</u> N. A l p i g e r Vordere Metzgergasse 6 5400 <u>B a d e n</u> Tel. o56 22 75 27</p>	<p><u>P e t e r S c h m i d</u> Bäckerei -Conditorei Oberdorfstrasse 14 5443 <u>Niederrohrdorf</u> Tel. o56 93 14 28</p>	<p>N o t t e r A G <u>Bauunternehmung</u> 5406 <u>Baden-Rütihof</u> Tel. o56 83 11 30</p>	<p><u>Bugini + Steimer</u> Malergeschäft Strählgasse 15 5413 <u>Birmenstorf</u> Tel. o56 85 13 12</p>
<p>Landw.Genossenschaft <u>V o l g</u> Jurastrasse 4 5406 <u>R ü t i h o f</u> Tel.o56 83 22 93</p>	<p>Xaver Peterhans <u>Elektrische Anlagen</u> AEG Beratung 5442 <u>Fislisbach</u> 5430 <u>Wettingen</u> Tel.o56 83 14 14 26 44 66</p>	 <p>Berücksichtigen Sie bei Ihren nächsten Einkäufen oder Bauarbeiten unsere Inserenten</p> 	

C r n s t
Autokühlservice
5243 Mülligen
Tel. o56 85 19 85

P e t e r h a n s
Velos - Motos AG
Shell-Tankstelle
5442 Fislisbach
Tel. o56 83 20 77

C h ä m i - M e t z g
Wüest u. Kneubühler
Badenerstrasse 2
5442 Fislisbach
Tel. o56 83 28 79

M i g r o l - Tankstelle
Heinz Heimgartner
5442 Fislisbach
Tel. o56 83 21 50

Velos - Motos
Franz Peterhans
b. Rest. Alpenrösli
5442 Fislisbach
Tel. o56 83 14 91

B u g m a n n Franz
Autofahrschule
Steinstrasse 58
5406 Rütihof
Tel. o56 22 25 86
Tel. o56 83 24 83

Aerobic ein Beitrag zur Gesundheit!

WAS IST AEROBIC ?

Aerobic heisst einfach " mit Sauerstoff ". In bezug auf Gymnastik bedeutet es, dass durch ständige Bewegung - und das ist das typische Merkmal der Aerobic-Gymnastik- die Ausdauer gesteigert wird. Dieses Ziel kann auch durch die konventionellen Ausdauersportarten Jogging, Schwimmen, Radfahren und Skilanglaufen erreicht werden, also Aerobic im weitesten Sinne, aber in anderer Verpackung. Durch ein aerobes Training kann die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden deutlich verbessert werden. Bei einer regelmässigen- am besten täglichen- Belastung von 10 Minuten können Trainingseffekte wie: - Erhöhung des Atemvolumen - Verbesserung der Herzleistung- Zunahme der Blutgefässe und Erhöhung der Sauerstoffaufnahme-Bereitschaft erzielt werden.

Warum ist Aerobic-Gymnastik so attraktiv?

Aerobic-Gymnastik ist eine aktuelle, einfache, spassmachende Form von Gymnastik nach Disco-Musik mit unbeschwerten tänzerischen Bewegungen, die auf Imitation beruhen. Neu ist pausenarmes Ueben mit wechselnder Belastung des Organismus. Neu ist die Mode dazu und sie scheint zur Identifikation, zur Aktualität, zum sich Wohl fühlen und zur Bewegungsfreude beizutragen.

Aerobic - aber richtig !

Immer mehr Skeptiker melden gegenüber verschiedenen Aerobic-

Angeboten mit Recht Ihre Bedenken an. Eine Gesundheitsgefährdung in Form von Überdehnung der Muskulatur, Überbelastung der Gelenke und Überforderung des Organismus ist bei richtiger Anwendung und vor allem bei korrekter Unterrichtsweise nicht zu befürchten.

Beste Gewähr hierzu bieten ausgebildete Sportlehrer, die sich in bezug auf Trainingslehre bestens auskennen. Sie können Überfertige bremsen und das Programm in gesteigerter Form Leistungsvermögen der Teilnehmer anpassen. Ungeübte oder Wiedereinsteiger im fortgeschrittenen Alter sollten sich vor Aufnahme des Trainings ärztlich beraten lassen.

Aerobic kann ein Beitrag zur Gesundheit sein, wenn man sich wöchentlich mehrmals zu diesen richtig ausgeführten Fitnessübungen auftrifft oder Ergänzungssportarten betreibt, sich richtig ernährt und der Körperpflege die entsprechende Beachtung schenkt.

Galérie Küng Fislisbach

Pauline Scott-Garett

Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag 16 bis 19.30 Uhr
Samstag 15 bis 18 Uhr
Sonntag 10 bis 12 Uhr

Elisabeth Küng-Laesser

Alte Birnenstorferstrasse 3, 5442 Fislisbach
Telefon 056/83 35 25 oder 83 24 23

oder nach telefonischer Vereinbarung

«Iss Honig, mein Sohn, denn er ist gut!»

Ein Besuch beim Ennetbadener Imker Josef Wiederkehr



Bienenvater Wiederkehr traf wir an einem regnerischen Maiabend mit sorgenvollem Gesicht. Das nasskalte Wetter schadet den Bienen. Mai ist Hauptzeit der Futtersuche, der Aufzucht der Brut, des Schwärmens. Statt dessen verharren die Bienenvölker aufgeregt in den Stöcken, verzehren nicht nur ihre Honigvorräte, sondern sind auf das Zuckerwasser angewiesen, das ihnen der Imker bringt. Bienen, die draussen Wasser suchen, fallen oft erstarbt vor Kälte tot zu Boden.

Bei den Bienen will sich also der jahrzeitliche Konjunkturaufschwung auch nicht einstellen, wie bei uns Menschen in der Wirtschaft.

Eine faszinierende Welt öffnet sich dem, der sich mit Bienen beschäftigt. Jedermann hat schon einen Bienenschwarm gesehen: eine kleine, wogende Dunkelwolke, die erregt fortfliegt und sich wie eine Riesentraube an einen Baum oder Strauch hängt. Josef Wiederkehr erzählt, wie sich ein Schwarm einst in der Signalampel an einer Strassenkreuzung verding und dort durch Kurzschlüsse die roten, orangen und grünen Lichter durcheinander schaltete.

Wie entsteht ein Schwarm? Ein Bienenvolk zählt in seinem wohlorganisierten Staat etwa 50 000 bis 60 000 Arbeiterinnen, Weibchen mit verkümmerten Geschlechtsorganen, und einige hundert bis zweitausend Drohnen, Männchen des Bienenheeres. Sie leben einträchtig um ihre einzige Königin in der Mitte. Die Königin lässt in der fruchtbarsten Legezeit etwa alle 40 Sekunden ein Ei, täglich bis 2000 Eier, in die Wabenzellen gleiten. Aus den meisten Eiern schlüpfen Arbeitsbienen. Sammelbienen sterben infolge ihres buchstäblichen Fleisses erschöpft nach vier bis sechs Wochen. Damit eine neue Generation entsteht, müssen neue Königinnen herangezüchtet werden. Schlüpft eine neue Königin aus – ernährt mit dem berühmten «Gelée royal» – teilt sich das Bienenvolk und schwärmt. Ein Teil flieht mit der alten Königin in wilder Hast aus dem Stock, nachdem er sich vorher an den Honigvorräten satt gesaugt hat.

Wie alles Irdische werden auch die Bienen von Feinden und Krankheiten bedroht. Die Imker fürchten die Milbenseuche, der Befall der Bienen durch winzige Schmarotzer, die sich in den Atmungsorganen (Tracheen) der Bienen festklammern. Schlimmer noch ist die Faulbrut, eine viröse, vielleicht importierte Krankheit, bei der die Brut in den Waben buchstäblich verfault. Ist ein Stock davor befallen, bleibt oft nichts anderes als seine Vernichtung übrig.

Bienen unterstehen dem Tierseuchengesetz. Deshalb lesen wir im Amtsblatt immer wieder bei auftretender Milbenseuche und Faulbrut von Sperrmassnahmen durch das aargauische Veterinäramt.

Seit 45 Jahren widmet Josef Wiederkehr einen guten Teil seiner Freizeit den Bienen. «Es ist das schönste Hobby, das ich mir denken kann. Immer wieder bin ich erstaunt ob der Fülle von Geheimnissen, die mir diese Tierchen offenbaren!»

Seine 35 Völker wohnen an mehreren Orten, 15 davon im Gemeindebann Ennetbaden (Ennetbaden insgesamt 29, Bezirk Baden 1800).

Imkerarbeit ist unterschiedlich über das Jahr verteilt. Über den Winter wollen die Bienen Ruhe. Da hängen sie im Stock wie eine Traube, friedlich um die Königin geschart. Mag draussen die Kälte unter null Grad fallen, so ist es in dieser Bienen Traube bis 35 Grad warm.

Der Imker versucht vor allem, den Bienen zu helfen. Das diesjährige ungünstige Frühlingwetter veranlangt von ihm, dass er die Tierchen, besonders auch wegen der Aufzucht der Königinnen, mit Honigwasser versorgt (ein Kilogramm Honig auf

einen Liter Wasser) und mit gewöhnlichem Wasser. Leider ist jetzt die wichtige Blütezeit («Trachtzeit») vorbei. Hoffentlich beginnen jetzt dann die Honigquellen («Trachtquellen») des Waldes (Eichen, Ahorn u. a. m.) zu fließen.

Was sieht man im Werkzeugkeller des Imkers? Da ist die Honigschleuder und der Honigfilter, mit welchen der vielbegehrte süsse Saft aus den Honigwaben geschleudert und gefiltert wird. Es stehen Wabenrahmen bereit, Zangen, um Wabengitter herausziehen zu können. Josef Wiederkehr braucht seinen Kopfschleier und die Handschuhe kaum mehr. Gegen Stiche ist er längst gefeit. Bienen stechen ohnehin nur, wenn sie erregt sind oder sich bedroht fühlen, also wenn der Imker mit ihnen zu hastig arbeitet.

Ein Imker beobachtet seine Schützlinge täglich. Schmarotzer und Krankheiten muss er so frühzeitig als möglich erkennen können.

Die Bienen haben eine wirtschaftliche Bedeutung. Vier Fünftel aller Obstbaumblüten werden durch sie bestäubt und damit befruchtet. Ihr so erbrachter Nutzen übersteigt den Wert des Ertrages an Honig und Wachs um ein Vielfaches.

In der Schweiz sind die Bienenbestände zurückgegangen. 1946 waren es noch 39 000 Besitzer mit 340 000 Bienenvölkern, 1978 nur noch 23 000 Besitzer mit 273 000 Völkern. Rückgang an Obst- und Beerenkulturen und der Schwund von Wiesenblumen und vielen Kräutern sind zum Teil daran schuld.

1980 wurden in unserm Land von einer Viertel-million Bienenvölker 25 000 Zentner Honig gesammelt. Das sind nicht ganz zehn Prozent des Inlandverbrauches. Mehr als neunzig Prozent des Honigs werden aus 43 Ländern eingeführt.

Honig besteht durchschnittlich zu achtzig Prozent aus Trauben- und Fruchtzucker, nur zu zehn Prozent aus Rohrzucker und enthält viele Mineral- und Aromastoffe sowie Spuren an Vitaminen und Enzymen. Er gilt seit dem frühesten Altertum als Leckerbissen, wie schon der weise König Salomon sagte: «Iss Honig, mein Sohn, denn er ist gut!»

Bei den stolzen Eltern hängt seit dem 6. Aug. 83 ein Wäschestück mehr an der Leine. Ueli und Anita Schibli geben die Geburt Ihres Sohnes GUIDO bekannt. Wir gratulieren Ihnen herzlich und hoffen dass der Kleine ein leidenschaftlicher Radfahrer wird.

Für Nachwuchs haben

Ueli und Anita gesorgt!

Der Schönheit Preis

Doris Ammann

Seit Menschengedenken strebt der Erdenbürger nach Schönheit und Vollkommenheit. Jede Zeitepoche hatte ihre Ideale. Dafür waren alle Mittel recht, aber selten waren sie billig und häufig alles andere als gesund.

Wie ein böser Traum muten die Zwänge an, denen sich Menschen vergangener Epochen auslieferten. Die standesbewusste Asiatin bandagierte ihre Füsse, um auf modisch kleinem Fuss zu leben. Die Damen in der Alten Welt liessen sich im Korsett verschnüren. Man mag diese Modetorheiten vergangener Zeiten belächeln, der böse Traum indessen ist nicht ausgeträumt. Auch in der Neuzeit, die man dem aufgeklärten Zeitalter zuschreiben darf, fordern zum Teil unsinnige Modedikate Millionen von willigen Opfern.

Ob man die Hautverjüngungscreme benützt, Haarwuchsmittel einreibt, Schlankheitpillen schluckt oder dem Schönheitschirurgen unter das Messer liegt, der Grund bleibt immer derselbe: Man glaubt, sich selber besser zu gefallen, aber in Tat und Wahrheit

betreibt man den Aufwand für andere, zumindest für ein Idealbild, das sich freilich weder um persönliche noch um gesundheitliche Aspekte schert. Wo sie steht und geht, ist die Frau kritischen Blicken ausgesetzt. Der Mann hingegen muss mit seinem Äusseren beweisen, dass er in allen Situationen seinen Mann stellt. Um den Schein aufzuwerten, bedienen wir uns aller erdenklicher Mittel, die wir nicht einmal ansatzweise in die Entwicklung und Entfaltung der eigenen Persönlichkeit investierten. Anstatt die Glätze zu akzeptieren, bestellt man eine Zweitfrisur. Minderwertigkeitsgefühle werden durch Sportwagen kompensiert. Die Bereitschaft zur Gesundheit dokumentieren wir mit einer solariengebräunten Haut. Freilich, niemand muss sich mit Kernseife waschen, und niemand braucht in Asche und Sack einherzugehen. Trotzdem sollte man für den Begriff «Schönheit» zuweilen eine persönlichere Definition suchen. Johann Heinrich Pestalozzi hat dies mit einem schönen Sprichwort getan: «Wahre Menschlichkeit ist köstlicher als alle Schönheit der Erde.» ●



Ist Kaffee ungesund?

Seit frühester Zeit steht Kaffee im Verdacht, alle möglichen Leiden und Erkrankungen zu verursachen. Eindeutige medizinische Beweise dafür gibt es jedoch kaum. Nicht zuletzt deshalb, weil man beim Experimentieren auf sehr hohe Dosen und damit auf Tierversuche angewiesen ist. Einige neuere amerikanische und britische Studien schliessen jedoch nicht aus, dass Kaffee eine krebsfördernde Wirkung haben könnte. Die Diskussion nahm ihren Ausgang von einer Befragung von Patienten, die an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt waren. Unter ihnen befanden sich erstaunlicherweise mehr Kaffeegeniesser als unter einer Kontrollgruppe anderer Spitalpatienten. Die Ergebnisse gelten aber noch längst nicht als

schlüssig. Zudem darf man annehmen, dass wie in fast allen Fällen eine Kombination verschiedener Substanzen krebsfördernd wirkt. Beim Krebs der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) stehen denn auch zusätzlich zum Kaffee andere Ge-



nussmittel wie Alkohol und Tabak im Verdacht. Konkrete Empfehlungen zur Verhütung des sehr schwierig zu behandelnden Pankreas-Krebses lassen sich leider noch nicht formulieren. Im Gegensatz etwa zum Verzicht auf Tabak als Ursache von Lungenkrebs. Gegen einen mässigen Kaffeekonsum kann jedenfalls nichts eingewendet werden.

Schweizerische Krebsliga

ERFINDUNG

Der erste Kugelschreiber...

... wurde im Jahr 1938 von dem ungarischen Hypnotiseur, Bildhauer und Journalisten Laszlo Biro entwickelt, der in Budapest eine Kulturzeitschrift herausgab. Anlässlich eines Besuches in der Druckerei wurde Biro auf eine schnelltrocknende Tinte aufmerksam, deren Vorteile ihn zur Konstruktion eines nichtklebkernden Schreibutensils anregten. In Argentinien setzte er seine begonnene Arbeit fort und meldete seine Erfindung am 10. Juni 1943 zum Patent an.

Zu Beginn des Jahres 1945 produzierte das Unternehmen Eterpen Co. in Buenos Aires nach Biros Patent die ersten für den Privatgebrauch bestimmten Kugelschreiber.

Unklugerweise hatte Biro es versäumt, sein Patent auch in den USA anzumelden, was ein geschickter amerikanischer Geschäftsmann schleunigst nachholte. Am 29. Oktober 1945 wurden bei Gimbel's in New York die ersten Kugelschreiber zum Stückpreis von 12,50 Dollar angeboten, als «die erste Feder, die unter Wasser schreibt». Der Erfolg war überwältigend: bis Ladenschluss waren fast 10 000 Stück verkauft.

© 1977 by Überreuter Verlag und Comapress, Genf

SACHEN ZUM LACHEN



„Wir filmen, damit wir beim nächstenmal keine Fehler machen!“

Otto erzählt freudestrahlend: „Meine große Schwester hatte gestern großes Glück. Sie war zu einer Party eingeladen, wo jeder Junge den Mädchen einen Kuß oder eine Tafel Schokolade geben mußte!“ – „Na und?“ – „Sie bekam 12 Tafeln Schokolade!“

Mit Humor

Schmerzhaftes Kartenspiel

Ein Mann kommt zum Arzt und weist sein Schienbein vor. Es ist blau und grün unterlaufen.


«Hm», sagt der Arzt, «das sieht ja böse aus! Sie sind sicher Fussballspieler?»

«Nein, ich bin Bridgespieler, und meine Frau gibt mir unter dem Tisch immer Zeichen.» bios

«Junger Mann, Sie wollten meine Tochter spätestens um Mitternacht nach Hause bringen!» tobt der übernachtigte Vater. «Jetzt ist es bereits vier Uhr am Morgen – und ausserdem ist das gar nicht meine Tochter. □

Sternklare Nacht. Ein Liebespaar. «Siehst du den Grossen Wagen?» flüstert er. «Mein Gott!» stöhnt sie, «eine solche Nacht – und du redest von Autos!»

Durchfuhr	▽	▽	König v. Magog im AT.	▽	Material für Schuhe	Werkstoff	Segelkommando
weibl. Fisch	>		5			▽	▽
▷		1	Bodenart		Abk. f. id est	>	
Jazzart		ruhig, still	>▽				
▷		8			radioaktives Metall		Ort bei Trier
Herbstblume		Sinnesorgan		einfarbig	>		6
▷		▽				ägypt. Sonnengott	
das Atom betreffend	christl. Liebesmahl		2	österr. Komponist	schweiz. Bodenmass	>	▽
Waffenlager	>▽		▽				3
Gegner Cäsars	>▽	Fussballtreffer					
▷		▽					
Drehpunkt	>						
Bodenschatz	>						
			4				



Die Buchstaben der Felder von 1 bis 8 ergeben das Lösungswort.
Auflösung: SANZOZWA

O. Bürgisser, Baden Bürofachgeschäft

Schreibmaschinen
Rechnungsmaschinen
Elektronenrechner

Service und eigene
Reparaturwerkstätte

Schartenstrasse 7
Telefon 056 26 48 08



Schweizerische Mobiliar

Versicherungsgesellschaft

GENERALAGENTUR BADEN

Alle Versicherungen

PAUL STULZ Hintermatthof 8
5452 Oberrohrdorf
Telefon 056 - 96 41 91

Garage Sidney Meyer

Shell-Tankstelle
mit Schlüsselautomat
Bruggerstrasse
5413 Birmenstorf
Telefon 056 85 12 32

Pius Heimgartner Fislisbach

Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Mitteldorf 3
Telefon 056 83 28 09

Für Fleisch und Wurst

Metzgerei
zum Reusstor
H. Buchmüller
Mellingen

Telefon 056 91 14 17

Emil Keller, Rütihof Bodenbeläge

Parkett, Plastik,
Teppiche, Vorhänge

Tobelacker
Telefon 056 83 27 58